WOMO - Jahresbericht des Präsidenten – 2021

17. April 2022

« am Arbeiten»

«Will man die Sonne erreichen, reicht es nicht aus, impulsiv in die Höhe zu springen.»
Peter Ustinov (1921 – 2004),
britisch-schweizerischer Schauspieler & Regisseur

Wenn ich etwas in meinem Leben gelernt habe, dann dies: Will man ein (hohes) Ziel erreichen, muss man beharrlich an der Sache dran bleiben - Schritt für Schritt, Tag für Tag und «eins ums andere». Nur so kommt man ans Ziel. Luftsprünge zu machen, bringt nichts (ausser die Freude ist entsprechend gross). Das ist unsere Realität. Schaffen als sinngebende Tätigkeit. Aus diesem Blickwinkel schaue ich aufs Jahr 2021 zurück. Denn bei der Genossenschaft WOMO sind wir drangeblieben. Obwohl wir nur eine schriftliche Generalversammlung durchführten und uns auch sonst nicht gross treffen konnten, sind wir beharrlich geblieben und sind weiterhin Schritt für Schritt vorwärtsgegangen.

Aus dem Vorstand

Immer wieder zu tun gab im letzten Jahr die Umgebungsgestaltung unserer schönen, kleinen Siedlung. So haben wir eine Pergola errichtet, das WOMO-Hüsli gebaut und beschriftet. Eine Daueraufgabe ist die Bepflanzung, auf dass es immer schöner und bunter werde. Für Diskussionen sorgte bei einigen Mietern die Nebenkostenabrechnung und die Frage, welche Positionen da genau hinein gehören und welche nicht. Die Corona-Pandemie blieb auch 2021 ein dominierendes Thema. So konnte, wie schon erwähnt, die Generalversammlung nur schriftlich abgehalten werden. Die Gemeinschaftstage fielen ganz aus.

Ein Projekt, das Beharrlichkeit erfordert, ist unser Wunsch, auf dem Gebiet der Gemeinden Dinhard und Rickenbach weitere Pläne zu verwirklichen. Unserm öffentlichen Aufruf, man möge uns zum Verkauf stehende Liegenschaften melden, war bis jetzt kein Erfolg beschieden. Nichtsdestotrotz: Wir bleiben bei diesem Projekt dran.

Für Aufregung sorgte im vergangenen Juli der grosse Sturm. Die Spuren in der Natur sind verschwunden, geblieben sind bis heute die Beschädigungen der westlichen Holzfassaden und einiger Storen.

Für einen Newsletter hat es 2021 leider nicht gereicht. Im Februar des laufenden Jahres erschien jedoch ein neuer, erstmals im Zusammenarbeit mit Vincent Fluck, einem Redaktor aus Flaach. Vorstandsfrau Nina Schlegel, die sich bis anhin um den Newsletter kümmerte, musste wegen Familienzuwachs kürzertreten.

Der Bau der Siedlung liegt hinter uns. Aktuell sind unsere Abrechnungen vor allem von Zinszahlungen und hohen Amortisationen geprägt. In dieser finanziell etwas angespannten Phase ist es dem Vorstand wichtig, dass wir die Kosten besonders gut im Griff haben und sparsam unterwegs sind. Wichtig ist dem Vorstand auch, die Gemeinschaftstage aufrecht zu erhalten. Das Zitat im kürzlich erschienen Newsletter bleibt für mich unverändert gültig: „Gemeinschaft braucht das persönliche Opfer. Keine Freiheit ohne Einordnung.“ Des Weiteren ist der Vorstand daran, über seine Zusammensetzung zu diskutieren. So wird es in nächster Zeit zu personellen Änderungen kommen, zumal der Vorstand aufgrund der gesunkenen Arbeitslast eher zu gross ist.

Mieterinnen und Mieter

Bei den Mietern gab es im vergangenen Jahr verschiedene Wechsel.
So ist Hans-Ueli Grässli aus gesundheitlichen Gründen weggezogen und kurz darauf im Geeren in Seuzach im September verstorben. Ebenfalls ausgezogen sind Nadja Häne und Christian Riesen sowie Nathalie Neukom.

Neu bei uns wohnen Fabian Ehrensberger, Christophe Leandri und Alessia Pensa. Peter Wagner ist neu Hauswart; er hat das Amt von Nadja Häne und Christian Riesen übernommen. Herzlichen Dank Peter, dass du dich gemeldet hast.

Neu im Boot ist auch die Immobilienbewirtschafterin Sabrina Michel von der Immolution GmbH, unserer Verwaltung. An dieser Stelle ein herzliches Willkommen und ein herzlicher Dank an ihre Vorgängerin Marion Quadranti für die geleisteten Dienste.

Ein grosses Dankeschön

Zu guter Letzt möchte ich meinen Dank aussprechen.
Und zwar allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt und auf unserem Weg begleitet haben. So möchte ich den Darlehensgebern und den Genossenschaftern danken. Gleiches möchte ich in Bezug auf meine Vorstandskolleginnen und -kollegen tun, die treu und unaufgeregt ihre Arbeit verrichten und eben Tag für Tag an ihrer Aufgabe «schaffen».

Ein letztes Dankeschön auch unserem Treuhänder Mirco Garavello und unserem Revisor Balz Christen.

Conrad Schneider
Präsident WOMO